

Gutachten „Hangelpfad“. Fa. Wehrfritz GmbH, Bad Rodach

Gerätebeschreibung:

Der „Hangelpfad“ ist ein fest montiertes System, bestehend aus verschiedenen Wandkonsolen und Hangelementen. Alle Geräteteile sind beliebig miteinander kombinierbar. Die Hangelemente selbst bestehen aus verschiedenen Materialien, u. a. Holz und Metall. Sie sind nicht nur gradlinig, sondern mal gezackt, gewellt oder gebogen. Strickleitern und Netze hängen zum Teil daran. Der „Hangelpfad“ kann sowohl in Innen- als auch in Außenbereichen angebracht werden. Bei der Verwendung in einer Turnhalle stört er aufgrund der Griffhöhe weder bei Ballsportarten noch schränkt er andere Bewegungsaktivitäten ein.

Intention / Spielwert / Anforderungsprofil und Lerngelegenheiten

Hangeln, Hängen und Schwingen gehören zu den motorischen Grundbedürfnissen von Kindern. Sie genießen es, vom Boden abzuheben, ihren Körper in einer ganz neuen Lage zu erfahren, sich selbst zu sichern und zu beherrschen. Sie lernen dabei viel über die Gesetze der Schwerkraft und ihre Selbstwirksamkeit kennen.

Die unterschiedlich gestalteten Hangelemente fordern zu dynamischen und den jeweiligen Gegebenheiten angepassten Fortbewegungen ohne Bodenberührung auf. Sie stellen somit eine hohe Herausforderung an die Augen-Extremitäten-Koordination dar. Darüber hinaus wird die Ganzkörperkoordination sowie schwerpunktmäßig die Hand-, Arm- und Schultergürtelmuskulatur beansprucht. Im heutigen Lebensalltag unserer Heranwachsenden werden diese Muskeln eher vernachlässigt und tragen somit zur weit verbreiteten Muskelschwäche im Schultergürtelbereich bei.

Gerade deshalb benötigen die oberen Extremitäten komplexe Herausforderungen wie sie in der vielseitigen, spielerischen Auseinandersetzung mit dem „Hangelpfad“ gegeben sind. Ein hoher Spielwert ergibt sich für Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichem Leistungsniveau in den Bereichen:

- Anreiz zur Eigentätigkeit
- Differenzierung der Herausforderungen
- Kreative Auseinandersetzungen
- Gruppenaktivität

Anwendungsbereich:

Der „Hangelpfad“ ist ein sich selbsterklärendes Gerät. Sein Einsatz ist in einem Flur, unter einer Gangdecke im Freien, in einer Turnhalle oder an einer Wand im Außenbereich möglich. Er gewährleistet gleichermaßen die Teilnahme von Jungen und Mädchen zwischen 6 und 13 Jahren. Die hohe Tragkraft der Wandkonsolen ermöglicht gerade in Turnhallen auch das Einhängen von Bänken Rutschen oder Leitern, so dass weitere motorische Grundtätigkeiten im Rahmen von komplexen Bewegungslandschaften zum Tragen kommen können.

Fazit:

Beim „Hangelpfad“ handelt es sich um eine Spiel- und Bewegungsgerät mit einem so genannten „non-verbale“ Aufforderungscharakter. Er ist, einmal an einem bestimmten Ort installiert, ständig verfügbar und lädt Jungen und Mädchen gleichermaßen zu spontanen, unstrukturierten Bewegungshandlungen ein. Der „Hangelpfad“ allein, als auch seine Kombinierbarkeit mit anderen Geräten aus der Sporthalle, erlaubt aber auch die Gestaltung einer methodisch-didaktisch durchstrukturierten Unterrichtseinheit im Sportunterricht.

Geprüft und für „besonders entwicklungsfördernd“ befunden am 08.06.2009